



das tor

Heft 2 | 2013 – 79. Jahrgang. Neue Jonges begrüßt / Wolfgang Wimhöfer im Porträt / Gäste im Ratinger Tor



düsseldorfer
Jonges

Zwei jecke Jonges-Termine



Stephanie Knauf,
Beraterin Geschäftsstelle Holthausen,
Funkemariechen Altstadtfunken
Monheim 1928 e.V.



Helau!

Ich finde es gut, dass wir Karnevalsvereine darin unterstützen,
unsere Kultur der Ausgelassenheit und Lebensfreude
in Düsseldorf zu erhalten.

Gut für Düsseldorfer.



**Stadtparkasse
Düsseldorf**

Auf ein Wort



Schriftführer Sebastian Juli

Ein italienisches Sprichwort lautet: „Der Kluge horcht nach der Vergangenheit, handelt nach der Gegenwart und denkt an die Zukunft.“ Dies leitet mich auch bei meinem Ehrenamt als Schriftführer unseres Heimatvereins.

Als Düsseldorfer Jonges können wir auf eine große Vergangenheit zurückblicken. Vieles droht jedoch leider in Vergessenheit zu geraten. So mussten wir feststellen, dass unser Jonges-Archiv in einem desolaten Zustand ist. Dabei hüten wir Jonges mit dem Archiv einen Schatz, dessen Wert in materiellen Kategorien gar nicht zu bemessen ist. Wir verfügen über 2.500 bis 3.000 Bücher, ein seit 1950 bestehendes Foto-Archiv, ein seit der

Gründung der Jonges bestehendes Schriftarchiv und darüber hinaus über diverse Kunstwerke. Diesen Schatz möchten unser Archivar Bruno Bauer und ich gerne mit Euch wieder zum Wohle aller Jonges erstrahlen lassen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn einige von Euch dem von uns in diesem Tor veröffentlichten Aufruf zur Mithilfe folgen würden.

In der Gegenwart bereitet mir bereits jetzt die von unserem Stadtbildpfleger Volker Vogel über die Tischbaase angestoßene Diskussion zum Thema „Perspektive Schadowstraße“ große Freude. Sie zeigt, wie sehr dem gesamten Vorstand daran gelegen ist, möglichst viele Jonges an einer gemeinsamen Meinungsbildung zu einem wichtigen aktuellen Bauvorhaben unserer Stadt zu beteiligen. Ein Höhepunkt wird sicherlich der zu diesem Thema geplante Heimatabend sein.

Um die Gegenwart unseres Vereinslebens abzubilden und uns Jonges fit für die Zukunft zu machen, ist dringend eine Überarbeitung unserer Vereinssatzung erforderlich. Als Mitglied der mit dieser Aufgabe betrauten Kommission werde ich daran aktiv mitwirken. Insbesondere die Rolle der Tischbaase wird in einer überarbeiteten Satzung neu definiert und gestärkt werden müssen. Am 4. Februar wird die Satzungskommission ihre Arbeit aufnehmen und vermutlich Anfang 2014 eine überarbeitete Vereinssatzung vorlegen können.

Die vergangenen Monate als Vorstandsmitglied der Jonges haben mir bei aller Arbeit vor allem große Freude bereitet. Schon jetzt steht für mich fest, dass wir – gemeinsam mit Euch – die vor uns liegenden Herausforderungen mit Bravour meistern werden, und zwar in der Gegenwart und in Zukunft!

Euer Sebastian Juli

Inhalt 2/2013

Zwei Prinzenpaare bei den Jonges	4
Laudatio von Mario Tranti	5
Große Jonges-Karnevalssitzung	6
Op Platt jesäht	6
Neuaufnahmen und Presserückblick	8
TG Kinn Ziet hilft Schutzengeln	9
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Wolfgang Wimhöfer im Porträt	10
Einladung Jahreshauptversammlung	11
Tischbaassitzung bei der Ergo	11
Trauer um Horst Jakobskrüger	11
Tierpatenschaft der Schwaadlappe	12
Jonges-Archiv sucht Hilfe	12
Spenden der Jonges	13
Personalien	13
Treffen der Tischbaase	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14
Gäste im Raterger Tor	15
Weihnachtsfeier mit Stadtdechant	15

Zu unserem Titelbild:

Die Prinzengarde bei der Jonges-Sitzung. Dazu Bericht auf Seite 6.

Foto: sch-r

Närrisches Gipfeltreffen von vier Majestäten des Karnevals

Die Prinzenpaare von Neuss und Düsseldorf wurden bei den Jonges begrüßt



Prinz Carsten I. mit dem Prinzenteller, Venetia Ursula mit Blumen.



Gäste aus Neuss: Prinz Toni II. und Novesia Annelie I.

Die Regenten des Neusser und des Düsseldorfer Winterbrauchtums wurden am 15. Januar von den Jonges im Henkel-Saal empfangen.

Wenn man den Neussern nachsagt, dass sie sich mehr zur südlichen als zur nordwestlichen Nachbarstadt hingezogen fühlen, so wird dieser Eindruck doch seit langem durch die guten Kontakte von Brauchtums- und Heimatfreunden beidseits des Rheins widerlegt. Zur Tradition der Freundschaftspflege tragen die Düsseldorfer Jonges unter anderem bei, indem sie alljährlich neben dem Düsseldorfer Prinzenpaar auch die Neusser Tollitäten jeweils mit ihren Garden bei sich

empfangen. Damit verdoppeln die Jonges auch ihre Ernte an Orden.

Mit viel Helau und mit musikalischer Begleitung durch die Kapelle Werner Bendels



Vorjahres-Prinz Thomas Puppe erhielt im Tausch gegen den Prinzenteller ein Bild vom Rater Tor.

Fotos (3): sch-r

machten Prinz Carsten I. und Venetia Ursula und danach die Neusser Tollitäten Prinz Toni II. und Novesia Annelie I. den Jonges ihre Aufwartung und dankten mit Darbietungen ihrer Tanzgarden für die Gastfreundschaft. Die Düsseldorfer Majestäten nahmen den Prinzenteller der Jonges für ein Jahr in ihre Obhut und erhielten von Baas Wolfgang Rolshoven für ihre soziale Spendensammelaktion einen Beitrag von 777,77 Euro.

Als Gäste konnte der Baas auch Vertreter des Vereins für Heimatkunde Krefeld begrüßen. Da bahnt sich eine weitere rheinüberschreitende Freundschaft an. Ein besonderes Ständchen galt Franz-Josef Siepenkothen, der an diesem Termin Geburtstag hatte. sch-r

Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition. Unabhängigkeit. Vertrauen.



Versicherungsschutz mit klarem Profil

amBrunnen.de

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit ...



- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf

(02 11) 41 98 98

☎ (02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49

☎ (021 02) 522 22



Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen



Bürozeiten:
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

www.muench-umzuege.de
muenchfranz@muench-umzuege.de

Wenn die Venetia Ärztin ist, kommen alle mit Krankenschein

Laudatio von Mario Tranti für das Prinzenpaar – mit Würdigung der Bäcker-Innung

Mit 44 vierzeiligen Strophen würdigte Mundart-Baas Mario Tranti beim Empfang am 15. Januar das Düsseldorfer Prinzenpaar Carsten Franke und Ursula Schmalz. Er hob besonders hervor, dass sowohl der CC-Präsident Josef Hinkel, der Prinz von 2012 Thomas Puppe als auch der Vater der aktuellen Venetia allesamt Bäckermeister sind. Hier Auszüge aus seiner Laudatio.

Dat Wechtechste en jedem Joahr
es on bliwt dat Prinzepaar.
Dat es hütt, de Jongs frohlocke,
em Henkel-Saal heh enjetrocke

on setzt chic on malerisch
medde dren am Vörstanzdisch.
Mer freue ons, se sennjätz da:
Prinz Carsten met sin Ursula!

Beim Carsten hann ech festjestellt:
Dat es ne ächte Mann von Welt;

onser Landeshauptstadt Prinz
es kinne Typ us d'r Provinz!

Näwem Prinz hockt jedefalls
e lecker Weit, dat Frollein Schmalz,
Vöre heeßt se Ursula
on es jätz sin Venetia.

„Schmalz“, dat hööt sech fettech aan,
doch Fett es aan demm Kengk nit draan.
Venetia es Jott sei Dank
jootjebaut on rank on schlank.

Se schaffte jlatt ehr Abitur
met eens, eens plus on zweier nur.
Dat mosste och so super sin, för't Studijum
d'r Medizin.

Es Frollein Doktor mol so wieht,
wehß ech genau, wat dann jeschieht:
De Jonges simmeleere Ping,
woll'n Ursi op ne Krankesching!

On ehr Vatter, Bernhard heeßt er,
es Jerreshemer Bäckermeister.
Hinkel, Puppe, Schmalz – on dann?
Wer kütt nächtes Joahr wohl drann?

Wer sech dobei dat Hirn verrenkt
on jätz och noch aan Klungel denkt
wäje Hinkel, Schmalz on Puppe,
d'r Berooof es werklech schnuppe!

Zeröck zo onserm Prinzepaar,
dat es super, janz on jar.
Ob als Prinz, ob als Pilot,
d'r Carsten, dä es werklech joot,

on dat schönste Schmalzjebäck
es jätz heh, so lecker jeck!
So vell Füher, Dynamit
hät kinne Kölsche Transvestit.

Mario Tranti

Gedanken
verstehen.

Gefühle
verstehen.

Probleme
verstehen.

Trennung
verstehen.

Menschen
verstehen.

Ohne Worte
verstehen.

Verstehen.
Je mehr,
desto besser.

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Lachnummern, Schunkelstimmung und ein Zwölferrat

Die Jonges ganz jeck: Sitzung mit tollem Programm, bunten Kostümen und viel guter Laune

Ihre große alljährliche Karnevalssitzung veranstalteten die Jonges mit Angehörigen, Freunden und Gästen am 20. Januar im Hilton-Hotel.

Für die erste, aber inoffizielle und unbeabsichtigte Witznummer des Abends sorgten die Jonges selbst. Aus dem Elferrat wurde ein Zwölferrat, wie sich beim Gruppenfoto im Foyer herausstellte. Irgendein Organisator hat sich verrechnet bezüglich der mit Köbes-

Schürze und Schlösser-Hemden bekleideten Jonges. Die karnevalistische Mathematik sieht eigentlich vor, dass Sitzungspräsident Winfried Ketzer der Elfte und oberste im Bunde ist, aber diesmal hatte er auf den Podium elf eifrige Mitschunkler, was unter dem Strich nun mal zwölf ergibt. Damit wird mutmaßlich eine neue Tradition begründet, jedenfalls gab es schon entsprechende närrische Bekundungen von Ketzer und Programmgestalter Norbert Knuth.



Karneval am Rhing

Op Platt jesäht vom Schalhorn's Neres

Am Rhing do is jetzt Jeckezieht,
Alt un Jong mäht fröhlich mit.
Se danze, höppe, spreng,
donnt schöne Leedches senge.

De Köllsche hant dat Dreijestirn,
dä Prinz, dä Buur, die Juffer.
De Lieblichkeit, dat is ne Kähl,
dröm wed die och nit schwanger.

Bei ons hammer e Prinzepaa,
ne Prinz un en Venezia.
Dä Prinz dat is ne ächte Jong,
Venezia e Weit mit Schwung.

So fiehre mer bei uns am Rhing,
woangersch höht dat och nit hin.
Am Rosemondach op de Strooße
danze All, ob Kleen, ob Jroße.

Tribühne wähd opjestellt,
ne Setzplatz dä kost richtig Jeld.
Dä Zoch, dä kannze herrlech kicke,
blos de Stimmong kannze knicke.

Dröm am Zoch do dommer stonn.
Ne Hoop Balkes sin dä Lohn.
Un wed wie jeck Helau jebrüllt,
krimmer de Täsche dick jefüllt.

Ne Stachelditz



Mitwirkende bei der Jonges-Sitzung (von oben): Tanzgarde der Katholischen Jugend, Nachwuchstalents Romy, Kabarettist Knacki Deuser.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Tradition, Brauchtum, Heimat.

Das sind Werte, die wir schätzen.

40 Jahre
Provinzial-Geschäftsstelle
Löbach/Greinert

Geschäftsstellenleiterin **Doris Greinert**
vormals Heinz Löbach
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf • Telefon 0211 3006600

www.provinzial.com

Seit 60 Jahren

EIN GUTES GEFÜHL –
IHR KOMPETENTER PARTNER
FÜR BESSERES HÖREN!

60 JAHRE
HÖRGERÄTE
AUMANN

HÖRGERÄTE AUMANN.
Immer in Hörweite: Für Sie 15x in Düsseldorf und Umgebung!

Telefon 0211-17345-0
www.hörgeräte-aumann.de



Finale mit der Luftflotte.

Schunkeln, Singen, Lachen, Bützen: Die Stimmung im gut gefüllten Saal war wieder prächtig. Im bunt kostümierten Publikum gab es verdächtig viele Piraten. Rogy (12) aus Gerresheim als Spross von „Pänz en de Bütt“ gab sein Debüt als Computerfreak im Cyberland und sagte zur Piratenpartei: „Alle Lösungen haben wir, sie passen nur noch nicht zu den Problemen.“ Kabarettist Knacki Deuser beruhigte alle Steuerzahler in Bezug auf deutsche Großprojekte: Flughafen Berlin? Elbphilharmonie Hamburg? Stuttgart 21? Alles kein Problem, denn: „Die Kölner haben 650 Jahre gebraucht, um ihren



Baas Wolfgang Rolshoven begrüßt Prinz Carsten I. und Venetia Ursula.

Fotos (5): sch-r

Dom fertigzustellen.“ Im Rückblick auf das legendäre Spiel Fortuna Düsseldorf gegen Hertha BSC hält er den Düsseldorfern zugute, dass sie die Fußballregeln verändert hätten: „Ein Spiel dauert genau 89 Minuten.“

Olli der Köbes servierte ebenfalls köstliche Lachnummern. Die Swinging Fanfares, Alt Schuss, die Tanzgarde der Katholischen Jugend und BOB als Band ohne Bart („Es endet

immer mit Sauerei“) waren auch diesmal als Stimmungskanonen dabei. Als Sitzungskapelle haben erstmals „Die Kleinenbroicher“ das Geschehen begleitet. Das Prinzenpaar mit großem Gefolge eroberte die Bühne, verteilte Lobesworte und Orden. Großes Finale mit dem Tanzkorps seiner Tollität Luftflotte Köln von 1926, erstklassige Show mit artistischen Höhenflügen.

sch-r

Energiebündel

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und die gilt es zu pflegen. Daher unterstützen wir als Sponsor zahlreiche Schützen-, Karnevals- und Heimatvereine. Und sorgen so hoffentlich für viel positive Energie.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Lob für die besten Eigenschaften des Rheinländers

Quartalsrückblick mit RP-Redakteur Christian Herrendorf – Opernchef unter den Neuen

Die Aufnahme von 34 neuen Mitgliedern feierten die Jonges am 8. Januar. Mit dem Quartalsrückblick aus Pressesicht war Christian Herrendorf an der Reihe.

Der stellvertretende Lokalchef der Rheinischen Post hob eine einmalige Eigenschaft aller Rheinländer hervor: „Wir finden immer das Positive.“ So fasste er die Schlagzeilen des letzten Vierteljahres 2012 zu zehn guten Nachrichten zusammen. Düsseldorfs Schuldenfreiheit ist weiter gesichert. Das neue Stadtlogo, „das lächelnde D“, wird auch andernorts für andere Marken verwendet und ist somit schon weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. „Es macht sogar Spaß, in die Röhre zu gucken“ – denn über 7000 Düsseldorfer haben die U-Bahn-Baustelle besichtigt. Das Schenken und Annehmen von Präsenten wird neuerdings in Düsseldorf viel bewusster wahrgenommen – städtische Angestellte schicken sogar Kalender zurück, um keinen Korruptionsverdacht aufkommen zu lassen. Die Universität hat ein neues Forschungsgebiet gefunden: sich selbst. Am Heerdter Dreieck ist eine neue Brücke entstanden. Es gibt mehr Geld für die Sanierung von Schulen. Düsseldorfs Norden (Theodorstraße) erweist sich als attraktiv für Möbelhäuser. Kultur



Die neuen Jonges werden auf der Bühne begrüßt.

Fotos (2): sch-r

bleibt ein Top-Thema, zumal an der Rheinoper Generalmusikdirektor Axel Kober und Ballettchef Martin Schläpfer ihre Verträge verlängert haben. Und mit „Wetten dass...“ und der Bambi-Verleihung ist Düsseldorf auch im Fernsehen groß herausgekommen.

Der vorletzte Punkt von Herrendorfs Aufzählung freute einen im Publikum ganz besonders, nämlich Professor Christoph Meyer, Generalintendant der Deutschen Oper am Rhein, der zu den neu aufgenommenen Jonges zählte. In seinem Grußwort würdigte er die vielfältigen Aktivitäten des Heimatvereins und sagte: „Die Jonges vereinen beste rheinische Eigenschaften. Sie sind kommunikativ, hilfsbereit und aufgeschlos-

sen für Neues.“ Die musikalische Gestaltung der Aufnahmefeier lag wieder beim Jolly Jazz Orchestra.

sch-r



Christian Herrendorf mit Baas Wolfgang Rolshoven.

Neuaufnahmen

Aengevelt, Mark, Unternehmensberater
 Amos, Christian, Bankkaufmann
 Becker, Norbert, selbst. Metallbaumeister
 Bergmann, Dr. Wolfgang, Zahnarzt i.R.
 Borgerding, Björn, Geschäftsführer
 Dornscheidt, Simon-Martin, Unternehmensberater
 Dregger, Thomas, Eventmanager
 Düferl, Peter Klaus, Rentner
 Dunkerbeck, Philipp, Mitgl. Vorstand
 Eichenberg, Ludwig, Dipl.-Betriebswirt
 Fritsch, Franz, Dipl.-Päd. Musikpädagoge/Komponist
 Ginsberg, Rainer

Götzen, Niklas, Geschäftsführer
 Graf, Manfred, Rentner
 Grotenburg, Bernd P., Geschäftsführer Stahlhandel
 Haardt, Klaus-Werner, Verw. Angestellter
 Helck, Joachim, Dipl.-Volkswirt
 Hinkler, Klaus, Werbekaufmann
 Hippmann, Marc, Berater
 Jarosch, Klaus-Reiner, Steuerberater
 Knöpke, Karsten, Immobilienmakler
 Martiny, Claus-Dieter, Maler und Lackierer
 Meyer, Christoph, Generalintendant Deutsche Oper am Rhein
 Montag, Gerhard, Fernmelde. Ingenieur

Morgen, Michael, Großkundenbetreuer/Finanzermittler
 Mühlhaus, Dr. Rechtsanwalt Gunter, Rechtsanwalt
 Nasseh, Nikdad, Mitgl. Vorstand
 Ruhland, Michael, Verleger/Deutsch-Chines.-Vlg.
 Saur, Dietmar, Betriebswirt
 Schütz, Dieter, Handwerksmeister Druck
 Schultheis, Bernd, Bankangestellter
 Städtler, Raphael, Geschäftsführer
 Woitscheck, Dieter, Unternehmensberater
 Zens, Dr. Volker, Arzt

Nein sagen und Hilfe suchen

Theater in Grundschulen stärkt Kinder gegen Übergriffe

Die TG Kinn Ziet unterstützt das Projekt Schutzengel unter Schirmherrschaft von Dr. Stephan Keller.

Sexueller Missbrauch an Kindern ist ein Thema, dass in der Gesellschaft oft tabuisiert wird. Gleichzeitig ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Um dies zu unterstützen, gibt es in Düsseldorf das Projekt Schutzengel. Dieses Projekt soll dem sexuellen Missbrauch an Kindern vorbeugen. Es wird vom kriminalpräventiven Rat der Stadt Düsseldorf geleitet und ausschließlich über Spenden finanziert.

Mit Hilfe dieser Spenden können zum Beispiel in Düsseldorfer Grundschulen die Theaterstücke „Mein Körper gehört mir!“ oder „Die große Nein-Tonne“ der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück aufgeführt werden. Diese Theaterstücke haben zum Ziel, die Kinder spielerisch zu ermutigen,

ihren Nein-Gefühlen uneingeschränkt zu vertrauen, anderen hiervon zu erzählen und sich Hilfe zu holen. Sie sollen eine Stärkung und Sensibilisierung der Kinder bewirken. So werden die Kinder an verschiedene Situationen herangeführt, und ihnen werden passende Lösungsansätze angeboten.

Schirmherr des Projektes Schutzengel und Vorsitzender des kriminalpräventiven Rats ist Dr. Stephan Keller, Beigeordneter der Stadt Düsseldorf für Ordnung und Verkehr. Am 6. November 2012 stellte er der TG Kinn Ziet in der Brauerei „Zum Schiffchen“ in der Altstadt seine Person, seine Aufgabenfelder und das Projekt Schutzengel vor. Die TG war von Kellers Ausführungen so beeindruckt, dass sie sich gerne dazu entschloss, dieses Projekt mit einer größeren Spende zu unterstützen. Sie wünscht dem Projekt weiterhin viel Erfolg und hofft, dass sich noch viele weitere Unterstützer dafür finden.

Robert Blinken

Setzen Sie auf Beständigkeit







BRUNATA METRONA
Qualität, die zählt!

BRUNATA-Gebietsvertretung
 Michael Müller
 Siegburger Str. 96
 40591 Düsseldorf
 Tel.: 0211 59881120
 Fax: 0211 743043
 E-Mail: kontakt@brunatametrona.de

Mitglied der Tischgemeinschaft „De Rhingkadette“

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

- 5. Februar 2013**

Für Miteinander Momente – ein Einblick in die Kinderhospizarbeit.

Referent: Bernd Breuer, Vorstand des Kinderhospizes Regenbogenland
- 12. Februar 2013**

Keine Veranstaltung
- 19. Februar 2013**

Deutschland und die Schweiz – ein steuerlich schwieriges Verhältnis.

Steuer-CD, Selbstanzeige und die neue Gesetzgebung.

Referent: Professor Dr. Jürgen Wessing
- 26. Februar 2013**

Medien in der Krise – Pressefreiheit und Pressekonzentration in Europa

Referent: Rotger H. Kindermann, Präsident der vereinigten europäischen Journalisten e.V.
- Vorschau, 5. März 2013**

Jahresrückblick mit Tor-Redakteur Werner Schwerter

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

Baas des Vereins: Wolfgang Rolshoven

Vizebaase: Dr. Reinhold Hahlhege,
 Dr. Wolfgang Nieburg.

Geschäftsstelle:
 Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
 Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
 Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
 Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
 E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
 Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister Dietrich Gleisberg und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:
 Commerzbank AG Düsseldorf
 1 42 34 90, BLZ 300 400 00
 Deutsche Bank AG Düsseldorf
 2 23 42 01, BLZ 300 700 10
 Stadtparkasse Düsseldorf
 14 00 41 62, BLZ 300 501 10
 Postbank Köln
 5 84 92–5 01, BLZ 370 100 50
 Kreissparkasse Düsseldorf
 20 77 782, BLZ 301 502 00

Die Botschaft aus der Walachei

Trommle die Leute aus dem Schlaf, hat Heinrich Heine einst gefordert. Er hat Gehör gefunden. Der Künstler Wolfgang Wimhöfer ist mit seiner Trommel ständig unterwegs. Er lässt sein „Veedel“ um den Fürstenplatz herum erwachen.

Von Ludolf Schulte

Die Schlagzeilen sind unvergessen: Eine geraume Zeit galt der Fürstenplatz als ein Zentrum für den Drogenhandel. Kinder fanden und sammelten auf dem Spielplatz benutzte Spritzen ein. Ein bürgerliches Viertel, nach dem Preußen-König Friedrich Wilhelm IV benannt, drohte abzudriften.

Die Drogenszene ist nach massiven Polizeieinsätzen verschwunden. Ein Stadtviertel, früher einmal Sumpfgebiet und deshalb als „Walachei“ verunglimpft, ist heute bestellt mit wunderschönen alten Häusern aus der Gründerzeit. Es atmet durch und erneuert sich von innen heraus. Neue Nachbarschaften sind entstanden.

Ein Nachbar heißt Wolfgang Wimhöfer. Er ist 64 Jahre alt und wäre wohl als Chemielaborant in Diensten des Landeskriminalamtes pensioniert worden, hätte er sich nicht von der Kunst sozusagen in die Freiheit ziehen lassen. An der Kirchfeldstraße findet man heute sein Atelier auf zwei Ebenen. Man muss ihn und die Werkstätte schon ein bisschen suchen. Im großen Düsseldorfer Kunstbetrieb – dort wo Affen oder Nägel im Scheinwerferlicht betrachtet werden, findet man den geborenen Lippstädter ganz selten. „Die Kunstszene Düsseldorfs ist ein geschlossener Kreis“, mäkelte er. „Da bewegen sich immer dieselben Leute.“ Folgerichtig plädiert er für größere Offenheit.

Wimhöfer, ein Düsseldorfer Jong, zieht mit der kleinen Trommel umher. Er sozialisiert seine Kunst, geht ins Viertel, trifft Menschen und hat sich selbst als Botschafter etabliert. Früher, ja früher, da hat er eher große Aktionen gestartet, Eishockeycracks gemalt und ausgedienten Hydranten im Hafen seine Farben gegeben. Bis die Denkmalpflege ihr Veto einlegte. Denkmalschutz hin oder her: Die meisten Hydranten sind übrigens der Neubebauung gewichen oder haben Liebhaber unter den Dieben gefunden.

Die kleine Trommel wird als Botschaft fürs Viertel verstanden. In seinem Atelier hat



Wolfgang Wimhöfer

Wimhöfer einen Verein angesiedelt. Er nennt sich „Jung trifft Alt Düsseldorf“ und hat sich zur Aufgabe gemacht, „das soziale Umfeld im Viertel zu beleben und mehr Nachbarschaft zu erreichen.“ Da geht es sehr praktisch zu: Im Rahmen des NRW-Landesprogramms „Kunst und Schule“ spricht Wimhöfer ortsnahe Schulen an und lädt Kinder in sein Atelier ein. Das Motiv Radschläger kehrt in der Arbeit mit Kindern immer wieder. Mit dem, was sich die Kids zum Thema haben einfallen lassen, marschieren der Künstler in Senioreneinrichtungen. Und plötzlich kommen Kinder und Betagte dort ins Gespräch. Die Diskussion um den Radschlag mündet meist in einem Ratschlag. Das Wortspiel ist Programm.

Unter dem Titel „Dialog der Generationen“ hat es Ende 2011 eine Podiumsdiskussion gegeben. Mit einem zu erwartenden Ergebnis. Alte und junge Menschen hätten sich durchaus viel zu sagen, stellten Wissenschaftler und Praktiker übereinstimmenden fest. Man müsse lediglich Stätten der Begegnung finden. Und Themen anstoßen. Die Kunst ist hier als Brücke genutzt.

Längst hat sich das thematische Tableau erweitert. Was eigentlich steht auf dem Ernährungsplan von Kindern und Senioren? Auch hier leistet die Kunst Lebenshilfe. Dafür hat Wimhöfer das Konzept „Essen nach Farben“ erfunden. Bestimmte Farben stehen für „Dickmachen, besser die Finger davon lassen“ oder für „Das darfst Du essen“.

Traditionell entwickeln die Kölner Veedel-Bewusstsein. Im Karneval kann es jeder erleben. Dieser Idee folgend, lässt der Düsseldorfer Jung-und-Alt-Verein Kinder wie Senioren mit der Kamera durch die Straßen ziehen. Sie sollen fotografieren, was ihnen auffällt. Im guten wie im negativen Sinne. Die Friedrichstadt als Erlebnispark. Bis Mitte 2013 sind die Arbeiten in der Kirchfeldstraße 116 zu sehen.

Die Trommel wird im Rathaus durchaus gehört. Die Stadtteilvertretung 3 – Parlament wie Verwaltung – gilt seit vielen Jahren schon als beispielhaft für große Bürgernähe und fördert Aktionen unter anderem durch Wettbewerbe wie etwa den „Bilker Biber“. Dabei geht es um Ideen und Projekte von Initiativen, die das generationsübergreifende Miteinander fördern. Da allerdings wird ein dickes Brett gebohrt. Die Wettbewerbsteilnehmer stehen nicht gerade Schlange.

VON DER CHEMIE ZUR KUNST

Wolfgang Wimhöfer stammt aus Lippstadt, lebt seit 1952 in Düsseldorf. Nach einer „Farbintensivlehre“ bei Bayer Leverkusen war er zunächst als Chemielaborant tätig. Im Rahmen von Studien der Malerei unter dem Einfluss von Pop-Art unternahm er 1971 Studienreisen nach Spanien, Frankreich, Griechenland, Italien und Algerien. Seit 1981 arbeitet er als freischaffender Künstler in der NRW-Landeshauptstadt. Im Internet findet man ihn unter www.artwim.de Wimhöfer ist Mitbegründer und Mitglied mehrerer Künstlergemeinschaften, darunter auch im Malkasten oder „Kunst im Hafen“. Mit Einzelausstellungen war er unter anderem bei der Messe Düsseldorf, im Stadtmuseum, im Rätiger Kunstturm und in mehreren Kirchen vertreten. Seine besondere Liebe gilt den beiden Kanaren-Inseln Lanzarote und Fuerteventura. Dort fand er die „Sociedades“. Das sind Begegnungsstätten für junge und alte Menschen. Auf den Inseln war er an Gruppenausstellungen beteiligt.

EINLADUNG

zur Jahreshauptversammlung 2012

am Dienstag, 12. März 2013, 19.00 Uhr
im Henkel-Saal, Ratinger Straße 25
in Düsseldorf

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Baas
2. Jahresbericht, erstattet durch den Schriftführer
3. Kassenbericht, erstattet durch den Schatzmeister
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Entlastung des Schatzmeisters
6. Entlastung des Vorstandes
7. Bewilligung von Ausgaben anlässlich des 725jährigen Jubiläums der Stadt Düsseldorf
8. Ehrungen
9. Ergänzungswahl der Kassenprüfer und Ersatzkassenprüfer
10. Wahl des Ehrenrates
11. Verschiedenes

Gemäß § 11, Ziffer 4 unserer Satzung erfolgt keine gesonderte Einladung.

Die an der Jahreshauptversammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, sich entsprechend zu legitimieren und sich in die ausliegenden Anwesenheitslisten einzutragen.

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.
Wolfgang Rolshoven
Baas

Tischbaase zu Gast bei Ergo-Versicherung

Bei der Ergo-Versicherung fand am 7. Januar traditionell die erste Sitzung der Tischbaase und des Vorstandes im neuen Jonges-Jahr statt. Christian Diedrich, Mitglied des Vorstandes der Ergo-Versicherungsgruppe, begrüßte die Heimatfreunde und sagte: „Vergangene Probleme haben wir alle abgehakt. Wir, die Ergo und die Jonges, freuen uns auf ein erfolgreiches, glückliches und zufriedenes Jahr 2013.“ sch-r



Christian Diedrich mit dem Baas. Foto: sch-r

In vielen Bereichen aktiv und beliebt

Politik und Brauchtum trauern um Horst Jakobskrüger

Horst Jakobskrüger, Ehrenmitglied des Jonges Vorstandes, ist am 5. Januar im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Der lange Trauerzug beim Begräbnis am 14. Januar bezeugte sein vielfältiges Engagement. Er war als FDP-Kommunalpolitiker und Heimatfreund, Schützenbruder und Jäger, Gründungsvater der Verkehrskadetten, als Christ und Kommunikator in vielen Bereichen aktiv und beliebt.

Über Jahrzehnte hat er die Vorstandsarbeit der Düsseldorfer Jonges zumal als Programmgestalter mitgeprägt. Dafür erhielt er von den Jonges unter anderem die Hermann-Raths-Medaille und 2011 die Brillant-Ehrennadel. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse und wurde noch am 9. Dezember 2012 beim Weihnachtssingen der AGD in der Tonhalle mit der Hans-Maes-Medaille geehrt. sch-r



Gedenken beim Begräbnis.

Foto: sch-r

Messe in Mundart

Die nächste Mundartmesse mit Stadtdechant Rolf Steinhäuser findet am Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr, in der St.-Lambertus-Basilika statt. Organisiert wird das Begleitprogramm des beliebten und traditionsreichen Gottesdienstes unter dem Motto „Mer bäde on senge op Platt“ wieder vom Verein der Mundartfreunde Düsseldorf. sch-r

Ein starker Partner für Wirtschaft und Region.



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN
www.nd-haefen.de

Vom Sparschwein zum Wildschwein

TG De Schwaadlappe ist mit Keiler Emil befreundet

Die Tischfreunde unterstützen mit einer Tiergruppen-Patenschaft den Wildpark im Grafenberger Wald.

Nachdem die Heimatfreunde auf ihrer letzten Tischjahreshauptversammlung beschlossen hatten, mit dem hauptsächlich aus den Tischumlagen und dem Tischsparschwein angesammelten Vermögen Gutes tun zu wollen, berichtete Tischmitglied Roger Bähr, Ameisenheger und Mitarbeiter in der Forst-Abteilung der Landeshauptstadt Düsseldorf, dass der Wildpark Tierpaten sucht. Sehr schnell konnten sich De Schwaadlappe für die Idee begeistern, die Patenschaft für ein Wildschwein zu übernehmen (zunächst für 5 Jahre).

Der Wildpark im Grafenberger Wald zählt zu den ältesten Wildparks in Deutschland.



Tischbaas Martin Wenzel bei der Fütterung des Patenkindes Emil.

Gegründet wurde er bereits 1927 und erstreckt sich über eine Fläche von rund 40 Hektar. Viele heimische Tierarten sind hier in naturnahen Gehegen zu bewundern.

Um den Park noch attraktiver zu gestalten, wurde im Januar 2011 der Verein „Freundeskreis Wildpark“ gegründet, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Stadt Düsseldorf zu unterstützen, den Wildpark zu sanieren und weiter auszubauen. Aktuell ist hier der Ausbau eines artgerechten neuen Waschbärengeheges und eine Fischotteranlage mit Bachlauf geplant. Um diese Projekte mit weiteren finanziellen Mitteln auszustatten, werden Tierpaten für die verschiedenen Tiere bzw. Tiergruppen gesucht.

Eine dieser Patenschaften hat die TG am 14. Dezember durch den Vorsitzenden des Freundeskreises Wildpark, Rüdiger Gutt, durch Urkunde bestätigt bekommen. Bei dieser Fürsorge handelt es sich übrigens um eine sogenannte „Tiergruppenpatenschaft“. Bei dem von der zuständigen Försterin Nina Jäger geführten Besuch haben die Jonges allerdings Emil, den jungen Keiler, aufgrund seines schrecklichen Schicksals ins Herz geschlossen. Emil ist im März 2012 durch einen Kaiserschnitt zur Welt gekommen und mit der Flasche großgezogen worden, nachdem seine Mutter bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen war. Die Tischfreunde freuen sich schon jetzt auf zahlreiche Besuche bei Emil und seinen Kumpels sowie auf den ersten Patentag, der für 2013 geplant ist.

Jürgen Kalla

Hilfe fürs Archiv

Das Gedächtnis der Jonges

Die von den Düsseldorfer Jonges in 80 Jahren massenhaft gesammelten Erinnerungsdokumente sind kaum erschlossen und sollen nun für die Nachwelt sinnvoll aufbereitet werden.

In der achtzigjährigen Geschichte des Heimatsvereins Düsseldorfer Jonges hat sich eine Menge Material angesammelt, das darauf wartet, erfasst und dokumentiert zu werden, um einen Zugriff zu ermöglichen. Im Jonges-Haus in der Mertensgasse befindet sich eine umfangreiche Bibliothek mit Heimatliteratur, die verkartet und systematisch in die vorhandenen Schränke einsortiert werden müsste. Neben der Bibliothek besitzt der Verein eine große Fotosammlung, die ebenfalls erfasst und beschriftet werden müsste. Hierbei würde uns das Stadtarchiv Düsseldorf unterstützen. Darüber hinaus befinden sich in der Mertensgasse wie auch im Rater Tor zahlreiche Kunstwerke, die registriert werden müssten. Nicht zuletzt gibt es auch noch ein reichhaltiges Schriftarchiv – im eigentlichen Sinne das Jonges-Archiv – das erfasst werden müsste, damit bestimmte Anfragen (auch aus dem Kreise der Mitglieder) überhaupt sachgerecht beantwortet werden können. Um eine Sammlung dieser Größenordnung aufzuarbeiten, braucht man mehrere helfende Hände.

Sicherlich gibt es unter den 2.600 Mitgliedern der Düsseldorfer Jonges einige, die mit dem Computer umgehen können, Spaß am Ordnen und Erfassen haben, gleichzeitig etwas für ihre geistige Fitness tun möchten und auch etwas Zeit übrig haben. Allerdings ist die Suche nicht nur auf die Herren fokussiert. Sollte sich im Umfeld der Heimatfreunde die eine oder andere Frau für die Arbeit im Archiv begeistern können, so würden wir uns darüber genauso freuen. Jeder ehrenamtliche Helfer oder Helferin würde dem Verein einen großen Dienst erweisen, nämlich das Gedächtnis des Vereins aufzuarbeiten und damit der Vereinsarbeit zugänglich zu machen, wovon dann auch die nachwachsenden Generationen der Heimatfreunde profitieren würden.

Interessenten mögen sich bitte an die Geschäftsstelle (siehe Seite 9) wenden.

Sebastian Juli / Bruno Bauer

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919 –

**Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
· Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –**



**· Trauerfloristik
(Lieferung zu allen
Düsseldorfer Friedhöfen)
· Blumen in alle Welt
durch Fleurop**



**Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 / 432772 · Fax 0211 / 432710**

Not lindern und Freude schenken

Sechs Einrichtungen wurden mit Spenden unterstützt

Sechs soziale Einrichtungen wurden im Dezember und Januar von den Jonges mit Spenden bedacht (siehe auch Tor 1/2013): der Förderverein der Paul-Klee-Schule zur Unterstützung bedürftiger Familien, das Kinderheim St. Raphael, die Obdachlosenhilfe der Franziskaner an der Immermannstraße, eine Familienwohngruppe im Baldushaus in Wersten, die Armenküche in der Altstadt und der Kinderschutzbund.

Insgesamt wurden 10.500 Euro verteilt, die durch verschiedene Jonges-Aktionen im Jahr 2012 zusammengekommen sind. Baas Wolfgang Rolshoven und Vizebaas Dr. Reinhold

Hahlhege haben sich jeweils vor Ort im Gespräch mit den Verantwortlichen über die Arbeit informiert. Ein zusammenfassender Bericht mit Fotos von allen Terminen folgt in der März-Ausgabe.



Der Baas in der Armenküche.

Foto: sch-r

Personalia

Baas Wolfgang Rolshoven ist in den Vorstand der Heinz-Schmöle-Stiftung berufen worden, die soziale Zecke und das Brauchtum fördert.

Sein Ehrenamt als 1. stellvertretendes Mitglied des Ehrenrates der Düsseldorfer Jonges hat er infolge der Wahl zum Baas niedergelegt. Die Neubesetzung des Ehrenrats steht auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am 12. März.

Die Tischbaase der Düsseldorfer Jonges haben sich auf Einladung und unter Vorsitz von Gregor Keweloh am 17. Dezember getroffen.

Bei diesem Treffen, an dem auch der Vorstand teilnahm, wurden verschiedene Beschlüsse gefasst bzw. Empfehlungen formuliert. So soll zum Beispiel für Neuankommlinge bei den Jonges ein Sondertisch eingerichtet werden und vierteljährlich zur Neuaufnahmefeier ein spezieller Infostand für Neumitglieder diese schon im Foyer herzlich begrüßen.

In die Arbeitsgruppe für die geplante Satzungsänderung wurden seitens der Tisch-

baase die Kollegen Hans Wellendorf (TG Schlossturm) und Heinz Löbach (TG Stachelditzkes) gewählt.

Gregor Keweloh (2. Löschzug) und Jochen Büchenschütz (TG Medde d'r zwesche) wurden vorgeschlagen für die Aufnahme in den erweiterten Vorstand des Vereins als Tischbaasvertreter.

Im Unterschied zu den Tischbaasitzungen, die laut Satzung mindestens viermal jährlich stattfinden müssen und zu denen der Vorstand einlädt, sind die Tischbaastreffen eine Initiative aus diesem Kreis. Solche Treffen fanden erstmals 2012 statt und sollen auch künftig sporadisch, je nach Bedarf, von Keweloh einberufen werden.

sch-r

Und das nicht nuur... zur Sommerzeit!

Mitglied der TG „De Rhingkadette“

Kleines Haus oder großes Objekt.
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.



HANS WEBER

HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE



GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF
☎ 06 403 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.02. Rathmann, Heinz, Hausverwalter	75	11.02. Schröder, Dr. Erich, Arzt, Journalist	65	18.02. Hassbach, Dr.-Dipl. Vw. Friedrich,	75
01.02. Stoffels, Heinrich, Fahrmeister a.D.	91	11.02. Rosteck, Hans-Jürgen, Kaufmann	83	18.02. Kluth, Erich, Pensionär	77
02.02. Uhlenbusch, Prof. Dr. Jürgen, Univ. Prof.	78	11.02. Kopp, Franz, Sekretär i.R.	85	18.02. Vogel, Günter, Bäckermeister	80
02.02. Trendelkamp, Manfred, Rentner	83	11.02. Jaeger, Fritz, Werkmeister	87	18.02. Schunder, Dr. jur. Friedrich, Generalbevollm. i.R.	84
02.02. Erbar, Wilhelm, Rentner	84	12.02. Huberts, Dr. med. Udo, Chefarzt	50	19.02. Hansen, Ulrich, Privatier	70
02.02. Dotzenrath, Dr. Wolfgang, Vorstandsmitglied	87	12.02. Klöckner, Werner, Steuerberater	77	19.02. Mantel, Konrad, Bauingenieur	75
04.02. Bernhardt, Edmund, Dipl.-Betriebswirt	50	12.02. Wedepohl, Wolfgang, Oberkommissar i.R.	78	19.02. Haaf, Josef ten, Industriekfm./Schiedsmann a.D.	89
04.02. Woitscheck, Dieter, Unternehmensberater	60	13.02. Stolpe, Dieter, Zolloberamtsrat i.R.	75	20.02. Lehringer, Horst-Rudolf, Elektromechaniker	79
04.02. Büschgens, Manfred, Ingenieur	78	13.02. Zelterm, Heinrich, Ind.-Kaufmann	87	20.02. Klerx, Helmut, Pensionär	80
04.02. Sassen, Willi, Bauklempler	88	13.02. Seuthe, Heinz, Rentner	95	21.02. Tor-Westen, Johann, Ingenieur	65
05.02. Kleine, Friedhelm, Speditionskfm. Selbst.	50	14.02. Bachmann, Dipl.-Math. Willy, Abteilungsleiter	60	21.02. Müller, Philipp, Kaufmann	70
05.02. Schulz, Heinz, Verw.-Angestellter	79	14.02. Bergheim, Dipl.-Ing. Ronald, Architekt	60	21.02. Regber, Herbert, Kraftfahrer	75
06.02. Kampes, Richard, Gastwirt	90	14.02. Lampenschurf, Hubertus A.W.J, Oberstudienrat	60	21.02. Poillon, Oskar, Abt. Dir. i.R.	79
07.02. Feldmann, Thomas, Städt. Angestellter	55	14.02. Paechnat, Bodo, Dipl.-Finanzwirt	60	21.02. Macher, Hermann, Kaufmann	84
07.02. Vogt, Andreas, Banker	55	14.02. Stoltefuß, Karl Heinz, Techn. Angestellter	78	22.02. Sayegh, Dr. Samir, Facharzt f. In. Krh.	77
07.02. Kellermann, Dipl.-Ing. Friedel, Frei. Architekt BDA	78	15.02. Zeitz, Dr. Martin Alexander, Arzt/Ratsherr	40	22.02. Blecks, Prof. Günth H., Hochschullehrer i.R.	83
07.02. Teichgräber, Joachim, Kaufmann i.R.	86	15.02. Fuchs, Norbert, Selbst. Kaufmann	55	22.02. Rott, Werner, Werbeleiter	87
09.02. Schäpers, Hans-Gerd, Oberstudiendirektor	80	15.02. Beyer, Bruno, Fernsehtechniker	79	23.02. Brunnen, Dipl.-Betriebswirt Ralph am, Versicherungsmakler	50
10.02. Schiller, Immo, Kreative Director Text	50	16.02. Honert, Ferdinand, Rentner	78	23.02. Neef, Josef, Verwaltungs-Angest.	65
10.02. Arnold, Dr. Gottfried, Rechtsanwalt	80	16.02. Treptow, Dr.-Ing. Karl-Heinz, Direktor i.R.	90	23.02. Meuleners, Willi, Architekt	77
10.02. Komischke, Karl-Günther, Stempel/Schilderfabrikant	86	17.02. Radde, Michael, Qualitäts-und Projektmanager	50	23.02. Fahrenhold, Josef, Beamter	80
		18.02. Hackmann, Dr. Ferdinand, Tierarzt	60	24.02. Heddergott, Dipl.-Ing. Jürgen,	60
		18.02. Schmidt, Martin-Christian, Kaufmann	65	25.02. Lodenheidt, Bernd, Bäcker i.R.	70
		18.02. Braun, Herbert, Industriemeister	70	25.02. Götz, Hans-Walter, Filmkaufmann	86
				28.02. Pütz, Heinz, Bankkaufmann i.R.	76
				28.02. Terhoeven, Franz, Friseurmeister	76

Wir trauern

Jaeger, Josef, Meister
83 Jahre † 12.11.2012

Skorna, Prof. Dr. Hans Jürgen
Universitätsprofessor em.
86 Jahre † 05.12.2012

West, Arthur, Chief Police adviser
84 Jahre † 05.12.2012

Recknagel, Dr. Rüdiger, Baudezernent a.D.
86 Jahre † 07.12.2012

Enderes, Toni, Hotelier a.D.
92 Jahre † 19.12.2012

Jakobskrüger, Horst, Ingenieur a.D.
76 Jahre † 05.01.2013

Müllauer, Alfred, Malermeister
88 Jahre † 12.01.2013

Frankenheim, Peter, Brauereibesitzer
65 Jahre † 14.01.2013

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
rheinland media & kommunikation gmbh
Monschauer Straße 1, D-40549 Düsseldorf
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann

Anzeigen:
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 569731-19, E-Mail:
reiner.hoffmann@rheinland-mediaberatung.de
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,
Tel. (0211) 569731-22, Fax (0211) 569731-10
E-Mail: das-tor@rheinland-mk.de
Es gilt die Preisliste Nr. 29 gültig ab 1. 1. 2013
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Treffen im Torhaus

Mit Kindern und Professor

Das Ratinger Tor war im Dezember aus zwei ganz unterschiedlichen Anlässen der Schauplatz von Treffen der Jonges mit Gästen.

Die Geschwister Emilia (9) und Romano (7) wollten wissen, wie es im Inneren des Baudenkmals aussieht. Das WDR-Fernsehen, Lokalzeit Düsseldorf, erfüllte im Rahmen der Aktion „Adventskalender“ (täglich wurde für Zuschauer ein neues Türchen geöffnet) ihren Wunsch. Die Kinder, begleitet vom Fernsehteam, wurden von Baas Wolfgang Rolshoven durchs Haus geführt. Der Nordflügel der zweiteiligen einstigen Zollwache (1811 bis



Der Baas mit jungen Gästen. Fotos (2): sch-r

1815 gebaut) wird seit 1984 von den Jonges gepflegt und wurde 2011/2012 aufwändig renoviert.

Von der Heimatkunde zur Politik: Für eine wissenschaftliche Studie der Landeszentrale für politische Bildung NRW zur gegenseitigen Wahrnehmung von Bürgern und Politikern wurde auch (neben vielen anderen



Politische Befragung mit Prof. Klewes (2.v.r).

gesellschaftlichen Milieus im Land) eine Jonges-Auswahl als Fokus-Gruppe befragt. Deren Meinungsspektrum fließt anonym in die Auswertung ein. Die Studie wurde von Professor Joachim Klewes (Heine-Universität Düsseldorf) geleitet, die Gesamtergebnisse sollen bald online, bei einem Kongress und eventuell als Buch publiziert werden. sch-r

Hoffnung bei verschiedenen Gefühlen

Weihnachtsansprache von Stadtdechant Rolf Steinhäuser

Warum ist Weihnachten das Beste aller Feste? Weil es so menschlich ist. Dies erklärte Stadtdechant Msgr. Rolf Steinhäuser den Jonges bei der Weihnachtsfeier am 18. Dezember.

Steinhäuser zitierte unter anderem den Schriftsteller Albert Camus, der zwar Schokoladenfiguren im Schaufenster als Kitsch empfunden, aber dennoch sein Entzücken bekundet habe. Auch für sich bekannte Steinhäuser zwiespältige Gefühle zum Weihnachtsfest, einerseits

Glück und Zufriedenheit, andererseits auch eine leise Scham. Weil man Weihnachten nicht ausweichen könne, treibe es viele in eine Krise. Die Besonderheit des „total besitzergreifenden Festes“ sei, dass es tiefe menschliche Sehnsucht und Hoffnung anspreche: „Zeichen dieser Hoffnung ist ein Kind. Im Kinde schlummern alle Möglichkeiten, die ein Mensch nur haben kann. Es bedeutet Anfang und Chance für einen Neubeginn.“ Und deshalb gebe es allen Grund, Kerzen anzuzünden und Lichterbäume aufzustellen.



Steinhäuser an der Jonges-Kanzel. Foto: sch-r

Der Düsseldorfer Gospelchor Voices of Joy unter Leitung von Tilman Wohlleber übernahm die musikalisch Gestaltung des Abends und bot den Jonges auch Gelegenheit zum Mitsingen. Die geschmückte Tanne auf der Bühne war wieder ein Geschenk der EBV (Eisenbahner-Bauverein e.G.) und ihres Vorstandes Udo Bartsch. sch-r



Wie wollen Düsseldorfer wohnen ?

gut, sicher und preiswert bei einem verlässlichen Partner !

Wohnungsbaugenossenschaft Eisenbahner-Bauverein eG
 Rethelstraße 64
 40237 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 239 566 0
Fax: 0211 - 239 566 30
www.Eisenbahner-Bauverein.de

nicht nur für Eisenbahner





RICHTIG GESICHERT
 Sie wollen sicher leben.
 Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
 Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
 Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf
 Sicherheitscenter
 Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf
 Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
 www.goelzner.de · info@goelzner.de



Humba, humba, humba, täterä!

Typisch Karneval in Düsseldorf: ein schickes Fell und das Alt für alle Fälle.



Frisch. Frech. Fröhlich.
Füchschen.